

Das Müllerhandwerk als immaterielles Kulturerbe

Eine Initiative des Vereins „Die Müllergilde e.V.“

Müller ist der häufigste Familienname in Deutschland. Alle Müllers, Möllers, Müllners usw. zusammen würden eine Stadt wie Frankfurt am Main füllen. Die große Verbreitung zeigt die Wichtigkeit des Müllers über Jahrhunderte hinweg. Die Besonderheit des Berufsstandes zeigte sich in der Erlaubnis, auch an Sonn- und Feiertagen zu arbeiten. Mühlen genossen, gleichgestellt mit Kirchen, ein Friedensrecht.

Der Beruf des Müllers ist einer der ältesten der Welt. Der traditionelle Handwerksberuf erscheint heute oft hart und entbehrungsreich. Im 18. und 19. Jahrhundert waren Mühlen sehr oft hoch moderne Verarbeitungsstätten, die effizient die Naturkräfte nutzten.

Neben den heute noch professionell aktiven Mühlen gibt es eine zunehmende Zahl von Wind- und Wassermühlen, die auf semiprofessioneller, ehrenamtlicher Basis betrieben werden (Museumsbetrieb) und auf diese Weise das Müllerhandwerk in die Zukunft tragen. Einzelpersonen und Vereine bemühen sich z.B. im Rahmen von Ausbildungskursen, den Umgang mit einer Wind- oder Wassermühle und die Fähigkeit zur Ausübung der traditionellen handwerklichen Müllerei zu vermitteln.

Die Müllergilde: Mühlenerhaltung durch Mühlenbetrieb

Um das traditionelle Müllerhandwerk als lebendiges kulturelles Erbe zu erhalten, wurde am 19. Februar 2017 in Bardowick bei Lüneburg der überregional tätige Verein „Die Müllergilde – Interessengemeinschaft für das traditionelle Müllerhandwerk und historische Mühlen e.V.“ (Kurzform: Die Müllergilde e.V.) gegründet. Der Verein verfolgt sein Ziel insbesondere durch die Pflege und Vermittlung der traditionellen handwerklichen Müllerei in Verbindung mit der Erhaltung und dem Betrieb historischer Mühlen als Kultur- und Technikdenkmale.

Das Müllerhandwerk als immaterielles Kulturerbe

Als aktuelles Projekt des noch jungen Vereins wurde im Oktober 2017 eine Bewerbung auf den Weg gebracht mit dem Ziel, das traditionelle Müllerhandwerk insbesondere für Wind- und Wassermühlen als „immaterielles Kulturerbe“ durch die deutsche UNESCO-Kommission anerkennen zu lassen und in das offizielle Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes einzutragen. Dieses mehrstufige Verfahren verfolgt die Absicht, langfristig die Vielfalt kultureller Ausdrucksformen in Deutschland sichtbar zu machen. Dazu gehört selbstverständlich auch das Müllerhandwerk, darin sind sich alle Müllergilde-Mitglieder einig.

Für diese Bewerbung konnte die Müllergilde bundesweit etwa 50 aktive Mühlen (gewerbliche Mühlenbetriebe und ehrenamtlich betriebene Wind- und Wassermühlen) sowie einige Mühlenvereine als ideelle Unterstützer gewinnen, darunter die Deutsche Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. und mehrere ihrer Landesverbände.

Warum ist es wichtig, immaterielles Kulturerbe zu erhalten?

Immaterielles Kulturerbe bewirkt, dass Menschen sich einer Gemeinschaft zugehörig fühlen. Die kulturelle Ausdrucksform (in unserem Fall die Handwerksmüllerei) vermittelt ein Gefühl von Kontinuität und Identität und stärkt den sozialen Zusammenhalt. Insbesondere vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist die Bewahrung traditioneller und zugleich zeitgenössischer kultureller Ausdrucksformen eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Immaterielles Kulturerbe hat aber nicht nur eine soziale, sondern auch eine wirtschaftliche Bedeutung: Einerseits sind das über Generationen überlieferte Wissen und die damit verbundenen vielfältigen Fähigkeiten, zum Beispiel Handwerkstechniken in der Müllerei, eine wichtige kulturelle Ressource. Andererseits geht es auch um das Produkt dieser Kenntnisse und Fähigkeiten, also die handwerklich hergestellten Mehle, Schrote usw.

Was bringt der Titel „Immaterielles Kulturerbe“?

Der weltweit beachtete Titel "Immaterielles Kulturerbe der Menschheit" beinhaltet keine finanzielle Förderung seitens der UNESCO. Wird eine kulturelle Ausdrucksform in ein nationales Verzeichnis oder eine der internationalen Listen des immateriellen Kulturerbes aufgenommen, fördert dies den Respekt und die Wertschätzung gegenüber den betreffenden Gemeinschaften, Gruppen und Individuen und ihrem immateriellen Kulturerbe. Eine Anerkennung durch die UNESCO hilft auch, kulturelle Ausdrucksformen dauerhaft durch kulturpolitische Maßnahmen zu schützen. Die Auszeichnung hat auch Bedeutung für den Denkmalschutz und den Tourismus, da sie den Kulturtourismus und die lokale, regionale und nationale Wirtschaft unterstützen kann.

Weitere Informationen zur Müllergilde unter: www.muellergilde.de

Weitere Informationen zum Immateriellen Kulturerbe unter:
www.unesco.de/kultur/immaterielles-kulturerbe/

Kontakt zur Müllergilde:

Müllermeister Eckhard Meyer, Mühlenstraße 36/38, 21357 Bardowick
Tel.: 04131 - 12 206
E-Mail: mail@muellergilde.de